

Zum Jubiläum der Westpreussischen Kürassiere.

Dem Kürassier-Regiment Herzog Friedrich Eugen von Württemberg (Westpr.) Nr. 5 ist es vergönnt, am kommenden 1. Mai auf ein 175jähriges Bestehen zurück zu blicken. Das Regiment ist unter König Friedrich Wilhelm I. am 1. Mai 1717 aus 600 vom Polenbüch August I. entlassenen sächsischen Reitern durch den Oberst von Buthean errichtet. Im Jahre 1727 wurde dasselbe in 2 Regimenter getheilt, von denen das eine nach der Heeresreorganisation 1807 in die spätere Kürassier-Regimenter Nr. 3 und 4 verwandelt, das andere 1744 aber nochmals in 2 Regimenter getheilt wurde, welche heute den Namen Dragoner-Regiment Prinz Albrecht von Preußen (Virtutisches) Nr. 1 und Kürassier-Regiment Herzog Friedrich Eugen von Württemberg (Westpreussisches) Nr. 5 führen.

Dieses Regiment theilte daher mit jenem, seinem Schweser-Regiment die Feldzugs-Erfahrungen im Kriege gegen Frankreich 1734-36 und im ersten Schlesienschen Kriege, wo es bei Gasslau ruhmvoll unter schweren Verlusten auftrifft hat. Im zweiten Schlesienschen Kriege nach erfolgter Theilung hat das Regiment, seiner Altersnummer nach das 8. Dragoner-Regiment, in der Schlacht bei Rejelsdorf von sächsischen Reitern ein Paar silberne Panten erbeutet. Im siebenjährigen Kriege focht das nunmehrige Alt-Platen-Regiment dem Groß-Fürstend. gegen die Russen, jedoch in Pommeren gegen die Schweden, und nahm später Theil an der großen Kavallerie-Attacke, durch welche bei Jorndorf General von Seydlitz zum Siege verhalf. In der unglücklichen Schlacht bei Kunersdorf stand das Regiment unter dem Kommando des Herzogs Friedrich Eugen von Württemberg, dessen Namen es heute führt, und hat durch glückliche Attaken einen geordneten Rückzug der Truppen ermöglicht. Im Jahre 1760 gehörte das Regiment, mit Ausnahme einer Eskadron, welche als Besatzung zum Könige abkommandirt war, zum Korps des Generals von Fouquet und wurde mit diesem im Treffen bei Landsbut durch den vierfach überlegenen Gegner fast völlig aufgerieben. Kaum ein Drittel dieser Schwabrosen fand sich nach einigen Tagen in Breslau ein. Mehr als seine Ausmarschstärke betrug, hat das Regiment an Offizieren, Mannschaften und Pferden in diesem langen, blutigen Kriege verloren, doch sind durch königliche Guld seinem Ober, dem General von Platen, der Schwärze Alexander Crben, seinem Kommandeur und einem Lieutenant der Orden pour le merite als Anerkennung verliehen worden.

In dem unglücklichen Kriege von 1806/7 stand das Regiment unter dem Befehle des Generals von Pfluco, welcher das rechte Weichselufer schirmte und nur Joll für Joll den Boden von dem flach überlegenen Gegner sich entreißen ließ, bis der Kaiser Friede den verzweifeltsten Kampf ein Ende machte. 1812 erging an das nunmehrige Westpreussische Dragoner-Regiment in Klentberg der Befehl, 2 Eskadrons zum Korps des Generals von York folgen zu lassen, welches den geschwollenen Zug nach Russland mitmachte. 7 Orden pour le merite, welche die Offiziere jener zwei Dragoner-Eskadrons erhalten, legen hinreichend Zeugnis ab, daß sie verstanden haben, ihren alten Waffennamen zu wahren, um auch jetzt dem

heiligen Kampfe der Befreiung vom verhassten französischen Joch siegesbewußt entgegen zu gehen. Bei Groß-Beer und Dennenw haben Dragoner-Kämpfer den Feind ausgetrieben und den weissen Fels von Belpzig über den Rhein bis hinter die Thore der großen Wunderstadt Paris getrieben.

Die Armeereorganisation in dieser Zeit hat das Westpreussische Dragoner-Regiment 1819 in ein Kürassier-Regiment verandelt. Nach langer Friedenspause war es den Kürassieren vergönnt, zu zeigen, daß sie ihren Vorfahren gleichzukommen oder es ihnen zuvorzuthun gelonnen waren. Als „Eleretter von Tobitschan“ erfuhrte die 2. Eskadron und ein Zug der 4. am 15. Juli 1866 17 feindliche Geschütze und 11 Munitionswagen. Als 4 Jahre später die Trompete zum Kampfe wieder erklingen rief, unterstand das Regiment in der 4. Kavallerie-Division dem Befehle Sr. königlichen Hoheit dem Prinzen Albrecht. Ueber Würtz nach Sedan folgte die Division streng dem Gegner und hat durch die mühseligen Kämpfe an der Loree um Orleans und bei Le Mans des Feindes letzte Kräfte brechen, den Sieg erringen helfen.

Außer dem bereits erwähnten General von Platen dürfen noch die Namen Hans Joachim von Zieten und Feldmarschall Graf Wrangell erwähnt werden, von denen der erlgenannte 1726 dem Regiment angehört, der letztere von 1815-1821 sein Kommandeur gewesen ist.

Durch Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 24. Januar d. J. ist dem Regimente die Ehre zu Theil geworden, Sr. Majestät den König von Württemberg als Chef an seiner Spitze zu sehen.

Aus der Stadt und Umgebung.

Halle, 13. April.

Städtische Kommission.

Sitzung am Donnerstag, 14. April cr. Nachmittags 5 Uhr im Magistrats-Sitzungszimmer.

Tagesordnung.

- 1. Annahme eines Besatzs zur Unterhaltung eines Erbbeerbanwesens.
2. Kostenbewilligung für den Rathstellersbau.
3. Etat der Wännen und Wännenanstalt.
4. Bestimmung zum Bestand eines Grundbesitzes.
5. Bewilligung einer Vergütung an einen Beamten.
6. Errichtung einer Volksschule im Süden der Stadt.
7. Sonstige Eingänge.

— Festgottesdienst. Zu den Festgottesdiensten in der Marktkirche werden von dem Städtischen Chor folgende Motetten zum Vortrage gebracht: am Charfreitag „Cucifixus“ (gelitten unter Pontio Pilato, gekreuzigt, gestorben und begraben), feststimmig von Antonio Votti, am ersten Osterfeiertage „Der Tod ist verschlungen in den Sieg“ von Alb. Becker und am zweiten Osterfeiertage „Ich weiß, daß mein Erlöser lebt“ von G. F. Händel (Mittwoch).

— Der Gesamtausschuß des Vereins für Volkswohl hielt gestern Abend wieder eine Sitzung in der „Tulpe“ ab. In derselben machte zunächst Herr Stadtbaurath Lohausen Mittheilungen über die Wirkamkeit der in der Halle eingerichteten Arbeitsstätte. Die Be-

stellungen auf zerleimertes Brennholz mehren sich erfreulicher Weise von Tag zu Tag; unter dem sehr thätigen und energielichen Aufsicht erweisen sich die im Durchschnitt ein gefüllten 17 bis 20 Arbeiter durchweg fleißig, so daß diesmal die Errichtung der Arbeitsstätte sich als regevoll erweisen und zugleich einen kleinen den Befriedigung des Gesamtvereins zu Gute kommenden Vortheil abwerfen dürfte; von voranzureiten sind übrigens die beschäftigten Leute, durchweg Fleißigsten, darauf aufmerksam gemacht, daß ihre Beschäftigung in der Arbeitsstätte durchaus keine dauernde, sondern nur eine vorläufige sein kann, die Leute sich also baldmöglichst nach anderer, besser lohnender Arbeit umzusehen haben. Es entwickelte sich dann eine längere Besprechung über die Frage, ob es sich empfehle, eine Centralstelle zur Kontrolle der Wohlthätigkeits-Aufwendungen zu schaffen; die Anwesenheit solcher Stelle durchweg für die Errichtung einer solchen Centralstelle besonders hinsichtlich der Weisungsbeschränkungen, als keinen durch die Vertheilung von Gaben seitens zahlreicher Vereine mancher Art hindern unterglaufen sein mögen, jedoch war man der Ansicht, daß die Leistung einer solchen Nachprüfungsstelle in die Hände eines Beamten der städtischen Armenverwaltung zu legen, wenn auch durch einen Aufschuß von Seiten des Vereins zu unterstützen ist; der Privatthätigkeit Einzelner solle darum vollständig freies Spiel gelassen werden. Weiter handelte es sich um die Ergänzung des Ausschusses der 4. Abtheilung: Gegen Verarmung und Bettel; da beabsichtigt 9 der 13 Mitglieder desselben unbelohnt ihrer Zugehörigkeit zum Verein für Volkswohl beschloffen haben, aus diesem Ausschusse auszutreten, in der Erwägung, daß im Rahmen der 4. Abtheilung eine wirksame Hilfe gegen Verarmung und Bettel nicht zu organisieren sei und andererseits, daß nach Gründung eines selbstständigen, eine Centralstation der Wohlthätigkeit erstrebenden Vereins in diesem der Ort sei, wo thätige Mithilfe gegen die Armennoth gegeben sei. Nach der Ergänzung des Ausschusses besteht derselbe jetzt aus den Herren Prof. Dr. Kohnschütter als Vorsitzenden, sowie Lehrers Fischer, Realschulmeister Lehmann, Stadtbaurath Lohausen, Drempelberger, Städt. Schuhmachermeister Stöckert und Rektor Dr. Wolke. Derselben neuen Ausschusse der 4. Abtheilung wurde dann für die Zwecke derselben 1500 Mk. als Hälfte der durch den Antrag um Gaben zur Unterstützung der augenblicklichen Noth eingekommenen Summen zur Verfügung gestellt. Es wurde dann noch beschloffen, die Vorsitzenden der Ausschüsse der einzelnen Abtheilungen des Vereins zu ersuchen, ihre Beträge zum Jahresberichte und ihre Abrechnungen dem Gesamtausschusse bis zum 15. Mai einzureichen, und die Mittheilung des Jahresberichts und die Rechnungslegung auf der dann einzuberufenden Jahresversammlung zu ermöglichen.

— Erster kommunaler Verein. In der gestern in der Tulpe abgehaltenen Versammlung theilte zu Anfang der Vorsitzende mit, daß Herr Prof. Dr. Kohnschütter die Mitglieder des Vereins am Mittwoch über 3 Tage zu einem Besuche des physikalischen Rathes einladet und wer sich betheiligen will, sich an genanntem Tage Abends 8 Uhr am Eingange des phys. Rathes in der Berggasse einfinden möge. Bei Besprechung kommunaler Angelegenheiten führte zuerst der von der kleinen Ulrichstraße nach der Halle geplante Durchbruch zu einer lebhaften Diskussion. Es wurde erwünscht, daß bereits mit

des Landes in die andere geworfen, endlos seine Ernennung zum Amtsrath eines kleinen schlesischen Städtchens. „Außer der herrlichen Bergnatur und dem regen Touristenverkehr während der kurzen Reisezeit ist dort nichts los“, meinten zwar die Kollegen, „der Winter ein sam und verheißt.“ Doch bald schiedet dieses nicht. Er war des ewigen Städtchens, der fremden Menschengeister gründlich miß, wünschte endlich einmal zu werfen in sicheren Hafen, sei es auch nur am Stammtische einer fleischlichen Pflanzschule. Noch einmal, nach jenen Erlebnissen in Guttanen, hatte er verlußt, auf seine Art das Leben zu genießen, doch der Bodenlag, den er in dem schimmernden Bescher gefunden, war so hoch, so bitter gewesen, daß er sich mit Ekel daran erinnerte. Auf seiner Durchreise von Bessfala mußte er zum ersten Mal wieder die Hauptstadt berühren, Berlin, das er verabscheute, und nie wieder gesehen seit seinem geistlichen Amtsende, an welchem ihm Selbst auf dem Bohnhof das letzte Lebensloß gelang. Damals hatte es angefangen leise zu regnen, in der Ferne grüllte der Donner und sie hatte ihre Trennungsvorg überunden, indem sie ihm zurückzuliegen verluhte, obgleich ihre Lippen zuckten und die Augen voller Thränen standen.

Diese unvergeßlichen Augen! Wie verlustene Sterne lebten sie in seiner Erinnerung.

Nun durchwanderte er wieder die alten Straßen, die bekannten Plätze, und neben ihm her schritten die Neue und die Schluß, ihm zurücklaufend: „Du Thor, verheerdest Glück ist auf ewig dahin, die du suchst, ist dir durch eigene Schuld verloren.“

Er hatte sich gewöhnt, Adelheids wie einer theuren Gestorbenen zu gedenken und sich so in trügerische Ruhe gewiegt. Doch hier, wo sie gelebt, wo er seine Sinne so oft gehört, die kleine fleißige Hand in der linken gehalten, erwachte die Erinnerung wieder, stieg die Sehnsucht nach ihr übermächtig in ihm auf.

Ohne daß er selbst es wollte, trieb es ihn vorwärts. Nun lag die bekannte Straße vor ihm und dort stand das große, nuchterne Mietshaus, in welchem sie, von himmlischem Mitleid getrieben, sich des kranken, ver-

vortragen, lächelte ziemlich geringfügig auf die beiden ungeschickbaren Gestalten herab. Und Frau Agnes hatte sich doch einen so überwältigenden Eindruck von ihrem neuen Pelz verprochen.

Bis zu seiner Rückkehr dauerte es ziemlich lange. Adelheid vertiefte sich in die wahrhaft künstlerischen Wandmalereien, während es in ihrer ungeschicklichen Gefährtin lockte. „In Ludenwald kannte jeder die Agnes Berger“, mochte sie wohl denken. „Und niemand hätte sie draußen stehen lassen.“

Endlich kam der Gallonerte. „Schöne Frau bedauere“, hieß es. „Sie mache gerade Toilette zur Oper.“ „Wir müssen sie aber sprechen“, rief die junge Frau, mit der ihr Temperament stets durchging. „Es handelt sich um den Uebergang einer ganzen Familie. Gehen Sie, sagen Sie ihr, wir bitten um Hilfe für kleine, mütterlichen Waisen. Die Menschlichkeit erfordert, daß sie uns hört!“

Noch eine halbe Stunde, die den Wartenden eine Wohlthat dauerte, verging, dann langsames, majestätisches Schlepptauwachen und eine lächne, hochgewachsene Frau, in deren dunklen Haaren Diamanten von der Hauptkrope funkelten, stand vor ihnen.

Zerstreut lächelnd hörte sie die lebhafteste Schilderung der jungen Frau und Adelheids rührenden Bitten an. „Ich mische mich nie in Geschäftsangelegenheiten“, sagte sie achselzuckend. „Ich verhehe diese auch gar nicht. Rentnere Arbeiter oder unzuverlässiges Bureaupersonal entläßt wohl der Direktor unserer Fabrik, natürlich mit Genehmigung meines Mannes. Da ist also weiter nichts zu machen. Die Damen entschuldigen wohl; ich habe Eile.“ Sie waren entlassen.

Die kleine Frau Agnes wollte fast vor Aerger, Adelheid ahnte nicht, wer sie soeben von seiner Schwelle gewieseln.

II.

Wieder war der Frühling in den Sommer übergegangen, heiß brannte die Sonne, und der Landmann prüfte, ob sein Korn bereits sicher ist. Da erhielt Wolf Hagen, den der Dienst in den letzten Jahren aus einer Provinz

19) Abendsonne.

Novelle von H. R. ené.

Die stolze Hebe, die jahrelang ihre Armut vor den Augen aller Welt verborgen, die schroff jede Hilfe zurückgewieseln, ließ es geschehen, daß die kleine geschätzte Frau ihr das warme, höchst ungeschickbare Mäntelchen umging. „Nun können wir gehen“, sagte diese, das welche Hitzhülsen eilig noch auf den Nackenkopf drückend. „Wine, Wine!“

Wine kam von drüben. Sie hatte sich erboten, die Kinder zu beaufsichtigen. „Das ist doch nichts für den alten, kranken Herrn“, meinte sie, „und in unserer neuen Puppenwirtschaft giebt es ja so viele so nichts zu thun. Fräulein Agnes, wollte sagen, Frau Agnes, können ganz ruhig sein; ich gehe schon auf beide Wohnungen ordentlich ab.“

Es war ein feuchter Nachmittag im Vorfrühling, noch lag Schnee überall, die Bäume und Hecken standen laß, aber ein Hauch, ein zitterndes Senzschnehen zog durch die Luft.

„Die erste Perche!“ rief Frau Agnes. „In Ludenwald ging ich immer auf die Wiese hinter unserem Garten, um sie fangen zu hören.“ Adelheid preszte die Lippen zusammen. Zum zweiten Mal kam nun der Frühling, jubelnden seine Worten, seitdem die Perz so kalt und schwer wie ein Stein in der Brust lag.

Stadt- und Pferdebad war verlassen und nun wanderten sie durch das elegante Villenviertel, die Bestimmung des Herrn Philipp Schlute lachend.

Die Frau Agnes machte große Augen, als sie endlich vor dem herrlichen, einen goldenen zugespitzten Giebel trug, hinter welchem sich das in italienischen Stil erbaute Schloß erhob. „Ein Springbrunnen“, flüsterte sie, „lauter Marmor-Außen, und das Treppenhause bis oben hinauf mit Teppichen belegt und mit blühenden Topfkränzen bestell!“ Der Diener, dem sie ihren Wunsch, die Herrin womöglichst logleich in dringender Angelegenheit zu sprechen,

Abbrechen begonnen werde, man aber noch nicht einmal über den Erwerb einzelner Grundstücke den betr. Interessenten Unterhandlungen gepflogen habe. Man würde dadurch in die Lage kommen können, dieselben später à tout prix zu kaufen. Auch einleiten dadurch, daß die der Stadt gehörigen Häuser bereits jetzt niedrigerer, während sie noch ganz gut bewohnt sein könnten, der Stadt Verkauft an Mietsverträgen. Des Ankaufs der Lutzischen Privatkolonie, auf deren Plage der Fiskus ein profitables Unternehmungsgelände erbauen will, wurde Erwähnung getan und die vom Fiskus gestellten Bedingungen als durchaus günstig angesehen. Hierfür hat das betr. Grundstück auf 10 Jahre von der Stadt gepachtet und zahlt 4% Zinsen und 2% Amortisationskosten vom Kaufpreis von 28500 Mark. Anlässlich des Schmutzigen Begats, welches den Südtweien beobachtet worden ist, wurde angeregt, das Kunstmuseum, welches zu erbauen ist, an der Mauerstraße zu errichten und zu dem Zweck dort die alten Häuser, deren Abbruch bereits beschlossene Sache ist, zu erwerben. Als Uebelstände, die besonders Fremden auffallen, würde der Mangel und die verschiedene Feiansgabe an öffentlichen Ufern genügt, ferner der oft lächerliche, unleserliche Zustand der Straßenschilder und es elegantenmäßig gefunden, daß der Stationsname Halle auf dem Bahnhofe nicht geändert zu sein ist. Der Weg am Mühlgraben und auf den Wiesen sollte auch besser in Stand gehalten sein, um seinen Zweck als Promenadenweg zu erfüllen. Zum Schluß wurden die in der letzten Zeit von den Stadtverordneten gestellten Beschlässe wie: Verbindungsbahn, Mietssteuer u. s. w. einer längeren Besprechung unterzogen.

Der Thüringer Bezirks-Verein deutscher Ingenieure tagte gestern im Hotel „Stadt Hamburg“ unter Vorsitz des Herrn Direktor Schreyer. Unter den Einläufern ist eine Denkschrift des Auschusses über die für die Gylgauer Weltausstellung geplante deutsche Ingenieur-Ausstellung zu erwähnen. Nach dem beschlossenen war, die Feststellung der im kommenden Sommer zu beschließenden industriellen Anlagen in der Mat-Sitzung vorzunehmen, hielt Herr Ingenieur Kaufmann einen eingehenden Vortrag über Räte-Erzugungs-Maschinen und Rüst-Einrichtungen.

Der Verein der Mächten Freitag fällt die übliche Turnfeste aus, dagegen werden Nachmittags 4 Uhr auf dem Sandanger Turnspiele veranstaltet. Diese beliebten Spiele ziehen immer viel Publikum herbei und dürfte es im Interesse von deren Sicherheit liegen, besonders beim Ballspiel den Spielplatz nicht zu sehr einzuengen. Wenn zwar diese großen Lederbälle an sich selbst nicht schwer sind, so wird doch jeder, dem ein solcher mit Wucht an den Kopf oder sonst woher fliegt, nicht einen zweiten Wurf wünschen. Kleinere Kinder und Säuglinge sollten

lassen Menschen, der ihr ein Fremder war, angenommen hatte. Und dieses Herz, das er durch tausend Liebesworte betört, hatte er dann durch seine Untreue so tief verletzt. Gab es in der Wüsterprache wohl ein Wort, niedrig genug, diese Handlungsweise zu bezeichnen? Untreue, Verrat, schändler Undank, ach sie alle sagten nicht genug! Dort das Fenster, das letzte der Reihe, gehörte zu ihrem Zimmer. Ob sie es noch bemerkt? Ob der Schimmer ihrer Lampe noch immer durch die Thürspalte auf den Korridor fiel?

Wenn sie nun wirklich noch oben wollte, abnungslos das Fenster öffnete? Auf der Erwartung hochflorigen Herzes blieb er mit dem gegenüberliegenden Trottoir stehen und beobachtete mit seinen scharfen Augen das Haus, an welchem für andere nichts Auffallendes zu sehen war.

Endlich regte sich die Gardine; eine Hand! Wollte Sprache sitz mit jedem Augenblick, kaum wagte er mehr zu atmen. Da wurde ein Fensterflügel aufgeschoben, ein dreiflügeliger Student mit gelodeter Krawatte und schiefem dem Gerechtigkeitssinn lehnte sich, eine Kieselstein in die Hand, hinans.

Wollte wandte sich weg. Es war ihm, als ob dieser gemüthlich vor sich hin schmachende Mensch ihn mit seinen herbeizogelassenen Dampfwolken verhöhrte. Jenes Fenster erlosch ihm wie entweicht.

Doch sein Fuß stockte. War jener verlorerter Menschen nicht ein Wahrsager, daß Madame Pieleke dort oder noch immer mit ihrem Chabre-parant gute Geschäfte machte? Sie mußte Ankauf geben über Adelheid.

Ohne Ueberlegung, immer drei Stufen auf einmal nehmend, war er bald oben.

Nachdem er die Türe gezogen, im Innern langsame Schürren. Madame Pieleke öffnete selbst, mit ihrer behäbigen Gestalt fast den Thürschwamm fallend.

Sie erkannte ihn sofort und die fassungslose Doppelstirn legte sich in verächtliche Falten. „Ach, Herr Wüster, oder muß ich schon Herr Wüster sagen?“ lächelte sie. „Gewiß wollen Sie wieder bei mir wohnen? Ich habe gerade ein sehr hübsches, elegantes Vorderzimmer frei.“

„Nein, ich bin nur für wenige Tage auf der Durchreise hier. Eine andere Angelegenheit führt mich her. Ich möchte wissen, ob Fräulein Vertram noch bei Ihnen wohnt?“

Frau Pielekes Honigzunge verführte sich um ein beutendes. „Nein“, sagte sie, „die ist schon lange fort.“

„Und wohin? Was wissen Sie von ihr?“ drängte er.

„Nichts.“

„Wie, beste Frau Pieleke, besitzen Sie sich. Es geschieht mir ein so sehr großer Gefallen damit.“

Sie sah ihn von der Seite groß an. „Gefallen?“ meinte sie gelehrt. „Ich denke, Sie haben sie doch sitzen lassen und dann pflegen die Männer doch froh zu sein, wenn sie von den Mädchen nichts mehr hören.“

(Schluß folgt.)

überhaupt nicht zugelassen werden, da selbige in Lebensgefahr sind. — Wir wollen noch erwähnen, daß Freunde dieser Turnspiele sich am Spiele selbst beteiligen können und freundschaftlich mit Gut Will begünstigt werden.

Die Materialsammlung hatte gestern im „Preussischen Hof“ eine Verammlung veranstaltet, in der die Stellenliste ausgestellt waren, die einen bedeutenden Fortschritt gegen das Vorjahr aufwiesen. Diese Zusammenstellung der Walschule ein sehr gutes Zeugnis aus. Elf Gelehrten die alle zur Zufriedenheit ihrer Vorgesetzten gearbeitet, wurden die Zeugnisse ausgehändigt. Der Provinzial-Marktag, der mit einer großen Festschau verbunden sein wird, soll im Februar kommenden Jahres in unserer Stadt abgehalten werden. U. A. wurde bei Erwähnung der Erfindungen z. B. der Spiritus-Fußbodenlack getadelt, durch dessen schwebelichte Reflexen andere Geschäftsleute beduhten geschädigt und womit thätlich dem Publikum nur minderwertige Waare zu unbilligmäßig hohen Preisen verkauft wird. Der Verein will diesen Reflexen gegenüber Stellung nehmen.

Stadttheater. Der Schwan „Die Großstadtluft“ geht am ersten Dierstage in folgender Besetzung in Szene. Martin Schreiber, Herr Schmidt Häbler, Sabine — Fr. Schneider, Walter Benz — Herr Schumacher, Antonio — Frau Rinald, Fritz Frenking — Herr Rinald, Dr. Gernus — Herr Friedau, Frau Gernus — Frau Friedau, Metlor Antiehl — Herr Doff.

Vortrag. Der schon einige Male angekündigte Vortrag des Fr. Karalte Köhler aus Dresden mußte wegen Krankheit der Dame auf nächsten Sonnabend verlegt werden. In diesen ersten Abend wird zum Vortrag kommen: „Antigone“, Tragödie des Sophokles. Näheres im Inserattheil.

Vollerei. Die Erneuerung der Boote zur 5. Klasse der 12. Königl. Sächsischen Landes-Lotterie, welche vom 2. bis 21. Mai d. J. in Pölsitz gezogen wird, muß bis zum 23. d. M. geschehen.

Provinz und Reich. Merseburg, 12. April. Aus den letzten Monaten Schloßbau gehörigen Werten sind in den letzten Monaten wiederholt Skandale geblieben worden. In der Nacht vom Montag zum Dienstag ist ein entsetzliches Verbrechen begangen worden, wie wir bereits in dieser Nummer berichtet haben. Die Verurteilung des Diebstahls sogar ein Gefährte mit sich führten, um ihren Raub besser in Sicherheit bringen zu können!

Merseburg, 12. April. Dem Baden eines hiesigen Dreckschmelzers sind in den letzten Monaten während der abendlichen Dämmung von jugendlichen Dieben wiederholt Verbrechen abgehandelt worden. Dabei haben die Erztele eine ganze Anzahl große und kleine Tabakpfeifen, Cigarettenpfeifen und andere Sachen mitgehen lassen, welche bei einer in diesen Tagen bei den Weibern K. u. F. und dem Schaben S. vorgenommenen Hausdurchsuchung zum Vorschein gekommen sind. Die hiesigen Behörden sind natürlich wegen dieser mit rassistischer Frechheit ausgeübten Diebstähle in Anklagezustand verlegt und schon ihrer Bestrafung entgegen.

Stöcken, 12. April. Ein letztes jähriges Mädchen, das sich ohne Wissen seiner Eltern nach Wamburg zum Hofmarkt begeben, konnte Abends dort bei dem Heimweg nicht finden und blieb zum Schrecken der Anwesenden aus. Günstigerweise hatte sich in Wamburg ein Steinleher des Knaben angenommen und ihm Unterkommen gemacht. Am anderen Morgen kam der kleine Ausläufer der Gegend wieder zurück.

Waltkried, 12. April. Der Wandwirth Sch. aus einem vor Gültze belegenen Dorfe hatte in Waltkried 7500 M. erhoben, die er als er sich zur Heimfahrt nach dem Bahnhof begab, in einer Geldtasche mit sich führte. Bei der Einfahrt des Zuges war unter Mann noch schnell mit innern Angelegenheiten beschäftigt, er hatte dabei die Tasche neben sich an einen vorbeiziehenden Knecht gelegt; das Verhängnis hatte ihn jedoch nach Hause gebracht. Die Taschenscheine, er nahm sich nach Haus und verpackt in der Erde seinen Schatz. Unterwegs gewahrte Sch. jedoch plötzlich erloschen seinen Verlust, er verließ daher in Miederleben den Zug, um die durchgehende Strecke im Dauerlauf wieder zurückzulegen. Seine Eilfertigkeit war auch von Erfolg gekrönt, denn schon da, die Tasche hing noch unbedeckt an dem vorbeiziehenden Knecht, wurde er von einem Fremden den treuherzigen Dr. verloschen, wie der glückstrahlende Wüster, der nun mit dem Mittagszuge wohlgenutet die Heimreise zum andern Male antrat.

Waltkried, 12. April. Vorgehens Nachmittags trafen hier 52 Verlochtene und unter ihnen auch ein Verlochter ein und hielten hier vier Wochen, um dann wieder auf ihren hiesigen Stadtorten in ihrer Heimat zurückzukehren. Wie wir hören, waren es Mitglieder der Verlochterflucht in Miederleben, Miederleben, Sandersleben, Verbunz und Wesen, die sich Hettstedt als Verlochterflucht für ihren ersten Frühjahrsausflug aussersehen hatten.

Waldhausen, 12. April. Hierfür steht am Freitag Mittag plötzlich unter eigentümlichen Umständen der jährige Sohn eines Gattwirts. Der Knabe kam um 11 Uhr nach Hause, klagte über Durst und trank von einer Flasche Selterswasser. Kurz darauf fielen ihm Krämpfe und Unwohlsein ein und um 1 Uhr war das Kind eine Leiche. Nach anderer Personen sollen nach Genuss von Selterswasser aus der betreffenden Fabrik über Unbehagen klagte haben und bemerkt man, daß Genußsünderzeugung vorliegt. Die Apparate zur Erzeugung des Selterswassers sind mit Weigal deleg.

Waldhausen, 12. April. Am vergangenen Sonntag liefen 13 Turner des hiesigen Allgemeinen Turnvereins, an der Spitze Herr Turnlehrer Hunger, im Dauerlauf von hier nach Zaucha. Fröhlich Punkt 7 Uhr begannen die Turner ihren Lauf am Bahnhof zum Rautentanz und trafen 8 Uhr 15 Min. in Schützenhau in Zaucha ein. Nur ein einziger zu vier war 7 Min. zurückgeblieben, die übrigen kamen frisch und wohlbehalten in 65 Minuten zurück. Am Mittwoch, den 6. April, fand Abends ein Probelauf um die äußere Stadt statt, zu welchem eine Zeit von 37 Minuten gebraucht wurde.

Waldhausen, 12. April. Beim Durchlaufe der Fährte legte eine der beiden Boote einen starken Durchbruch mit dem letzten Gemüth von 10 Minut im Langenberg bei Götzen.

Waldhausen, 12. April. Wie aus Darmstadt gemeldet wird, schreibt die Behörde des Königl. Hofes des Prinzen Alfred von Edinburgh, fertig fort und wurde der Prinz bereits am Samstag das Bett verlassen.

Waldhausen, 12. April. Am hier hiesigen Schule ging kürzlich folgender Entschuldigungsfall ein: Am 28. März habe ich meinen Sohn bei dem schlechten Wetter und wegen dem angekündigten Frühling Tage erster Ordnung nach Dr. Faß zu Hause gehalten; bitte, meinem Sohne dierfalls nicht zu ähren.

aus Anhalt, 12. April. Die Landespolizeibehörde hat jetzt Beschränkungen in der Annahme von Arbeitern und Arbeiterinnen russischer und galizischer Nationalität lange...

Waldhausen, 12. April. Der Reunigungsfahrt war in der Woche in diesem Jahre nicht so bedeutend wie sonst, daher waren auch die Breite ziemlich hoch; es folgten das Schloß Wamburg...

Waldhausen, 12. April. Eine Flora für Anhalt. Die botanische Section des Vereins für anhaltische Landeskunde hat damit beschäftigt, eine Flora des Herzogtums Anhalt zusammenzustellen. Seit Jahresfrist schon sind die Vorarbeiten zu diesem mittheilenden Unternehmen im Gange, sie haben auch schon nennenswerthe Erfolge zu verzeichnen.

Waldhausen, 12. April. In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag ist in der Waddeburgerstraße durch Unfall verübt worden, daß von der Kanalisation in genannter Straße benutzten und über die Abflüsse ungenügend hohen Wasser verschlebe weggenommen und in die Ausflüssekanäle gemorren worden sind. Die Vertheilung dieses Unfalls sollen erkannt sein.

In einem Fabrikgebäude in der Leipziger Straße, in welchem gegenwärtig nicht gearbeitet wird, ist eine große Anzahl Fensterläden von Kindern eineworfen worden. — Wie wir von dem hiesigen „Tabl.“ ermitteln, findet in der hiesigen Synagoge am Dienstag Nachmittags die Antireformität des neuen Reichstags statt. Der Beginn Abend um 8 Uhr erfolgt der Rosenkranz-Schwärder in der Springstraße vom Schloß getrocknete zu Boden und verlor sofort. — Heute Nachmittags wurde mittels Wagens der irrtümliche Schaubühnenbesuch S. von hier nach Verbunz in die Landes-Deinfall transportirt.

Waldhausen, 12. April. Im beschriebenen Rahmenholz wurden erst einigen Tagen nach dem Abreise der Schiffe Schiffe verübt und man vermutete, daß sie von Wildbieren abgehört sein könnten. Die beiden im Dienste des Herrn von Schönberg stehenden Forstgehilfen Paul Göbel und Witzke hielten den Wildbieren nach und unternehmen verangenen Sonnabend Abend gegen 10 Uhr eine Patrouille durch den Forst. Beiläufig 10 Minuten vom Witterau entfernt trafen sie die beiden Forstgehilfen in einem Ortschaften auf zwei Wildbieren. Es entkam sich nun jülicher den beiden Forstgehilfen und den Wildbieren sofort ein richtiges Feuergefecht. Dabei traf leider ein Schrotkugeln den ca. 26 Jahre alten Forstgehilfen Göbel ins Herz, so daß er zusammenbrach und sofort tot war. Die Wildbiede stüchteten, Herr enterni hielten die lange leidet die Unterludoma. Gestern Abend wurde der Mörder in der Verdon des Nahrungsbehalters Fr. Möbe zu P. erschossen am der preussischen Grenze bei Würzen ermittelte. Mit Schrotkugeln, die er in der Eiten hatte, führten zu der Entdeckung. Der Mörder hat keine die Eiten gefunden.

Waldhausen, 12. April. Aus Wamburg. Gestern in junger Mann mit mehreren kleinen Stücken im Halle benutzt aufgekauft und dem Kreisfrankenamt zugewandt. Es liegt Selbstmordverdacht vor.

Waldhausen, 12. April. Am hiesigen Vergarbeitsvertheil, in dem hier wohnhaften Vertreter der sächsischen Bergarbeiter auf dem internationalen Arbeiter-Kongress zu Paris ist die Einladung ergangen zur Teilnahme am dem am 7. Juni und folgende Tage in London stattfindenden internationalen Bergarbeiterkongress. Beiläufig Gegenstände des Kongresses sind: 1) Internationaler Streit der Arbeiter des sächsischen Bergbauwesens, 2) Bergbauwesen der Staaten zur Festigung einer internationalen Verbindung der Bergarbeiter.

Waldhausen, 12. April. Am hiesigen Vergarbeitsvertheil, in dem hier wohnhaften Vertreter der sächsischen Bergarbeiter auf dem internationalen Arbeiter-Kongress zu Paris ist die Einladung ergangen zur Teilnahme am dem am 7. Juni und folgende Tage in London stattfindenden internationalen Bergarbeiterkongress. Beiläufig Gegenstände des Kongresses sind: 1) Internationaler Streit der Arbeiter des sächsischen Bergbauwesens, 2) Bergbauwesen der Staaten zur Festigung einer internationalen Verbindung der Bergarbeiter.

Waldhausen, 12. April. Am hiesigen Vergarbeitsvertheil, in dem hier wohnhaften Vertreter der sächsischen Bergarbeiter auf dem internationalen Arbeiter-Kongress zu Paris ist die Einladung ergangen zur Teilnahme am dem am 7. Juni und folgende Tage in London stattfindenden internationalen Bergarbeiterkongress. Beiläufig Gegenstände des Kongresses sind: 1) Internationaler Streit der Arbeiter des sächsischen Bergbauwesens, 2) Bergbauwesen der Staaten zur Festigung einer internationalen Verbindung der Bergarbeiter.

Waldhausen, 12. April. Am hiesigen Vergarbeitsvertheil, in dem hier wohnhaften Vertreter der sächsischen Bergarbeiter auf dem internationalen Arbeiter-Kongress zu Paris ist die Einladung ergangen zur Teilnahme am dem am 7. Juni und folgende Tage in London stattfindenden internationalen Bergarbeiterkongress. Beiläufig Gegenstände des Kongresses sind: 1) Internationaler Streit der Arbeiter des sächsischen Bergbauwesens, 2) Bergbauwesen der Staaten zur Festigung einer internationalen Verbindung der Bergarbeiter.

Waldhausen, 12. April. Am hiesigen Vergarbeitsvertheil, in dem hier wohnhaften Vertreter der sächsischen Bergarbeiter auf dem internationalen Arbeiter-Kongress zu Paris ist die Einladung ergangen zur Teilnahme am dem am 7. Juni und folgende Tage in London stattfindenden internationalen Bergarbeiterkongress. Beiläufig Gegenstände des Kongresses sind: 1) Internationaler Streit der Arbeiter des sächsischen Bergbauwesens, 2) Bergbauwesen der Staaten zur Festigung einer internationalen Verbindung der Bergarbeiter.

Waldhausen, 12. April. Am hiesigen Vergarbeitsvertheil, in dem hier wohnhaften Vertreter der sächsischen Bergarbeiter auf dem internationalen Arbeiter-Kongress zu Paris ist die Einladung ergangen zur Teilnahme am dem am 7. Juni und folgende Tage in London stattfindenden internationalen Bergarbeiterkongress. Beiläufig Gegenstände des Kongresses sind: 1) Internationaler Streit der Arbeiter des sächsischen Bergbauwesens, 2) Bergbauwesen der Staaten zur Festigung einer internationalen Verbindung der Bergarbeiter.

Waldhausen, 12. April. Am hiesigen Vergarbeitsvertheil, in dem hier wohnhaften Vertreter der sächsischen Bergarbeiter auf dem internationalen Arbeiter-Kongress zu Paris ist die Einladung ergangen zur Teilnahme am dem am 7. Juni und folgende Tage in London stattfindenden internationalen Bergarbeiterkongress. Beiläufig Gegenstände des Kongresses sind: 1) Internationaler Streit der Arbeiter des sächsischen Bergbauwesens, 2) Bergbauwesen der Staaten zur Festigung einer internationalen Verbindung der Bergarbeiter.

Waldhausen, 12. April. Am hiesigen Vergarbeitsvertheil, in dem hier wohnhaften Vertreter der sächsischen Bergarbeiter auf dem internationalen Arbeiter-Kongress zu Paris ist die Einladung ergangen zur Teilnahme am dem am 7. Juni und folgende Tage in London stattfindenden internationalen Bergarbeiterkongress. Beiläufig Gegenstände des Kongresses sind: 1) Internationaler Streit der Arbeiter des sächsischen Bergbauwesens, 2) Bergbauwesen der Staaten zur Festigung einer internationalen Verbindung der Bergarbeiter.

Waldhausen, 12. April. Am hiesigen Vergarbeitsvertheil, in dem hier wohnhaften Vertreter der sächsischen Bergarbeiter auf dem internationalen Arbeiter-Kongress zu Paris ist die Einladung ergangen zur Teilnahme am dem am 7. Juni und folgende Tage in London stattfindenden internationalen Bergarbeiterkongress. Beiläufig Gegenstände des Kongresses sind: 1) Internationaler Streit der Arbeiter des sächsischen Bergbauwesens, 2) Bergbauwesen der Staaten zur Festigung einer internationalen Verbindung der Bergarbeiter.

Waldhausen, 12. April. Am hiesigen Vergarbeitsvertheil, in dem hier wohnhaften Vertreter der sächsischen Bergarbeiter auf dem internationalen Arbeiter-Kongress zu Paris ist die Einladung ergangen zur Teilnahme am dem am 7. Juni und folgende Tage in London stattfindenden internationalen Bergarbeiterkongress. Beiläufig Gegenstände des Kongresses sind: 1) Internationaler Streit der Arbeiter des sächsischen Bergbauwesens, 2) Bergbauwesen der Staaten zur Festigung einer internationalen Verbindung der Bergarbeiter.

Waldhausen, 12. April. Am hiesigen Vergarbeitsvertheil, in dem hier wohnhaften Vertreter der sächsischen Bergarbeiter auf dem internationalen Arbeiter-Kongress zu Paris ist die Einladung ergangen zur Teilnahme am dem am 7. Juni und folgende Tage in London stattfindenden internationalen Bergarbeiterkongress. Beiläufig Gegenstände des Kongresses sind: 1) Internationaler Streit der Arbeiter des sächsischen Bergbauwesens, 2) Bergbauwesen der Staaten zur Festigung einer internationalen Verbindung der Bergarbeiter.

Waldhausen, 12. April. Am hiesigen Vergarbeitsvertheil, in dem hier wohnhaften Vertreter der sächsischen Bergarbeiter auf dem internationalen Arbeiter-Kongress zu Paris ist die Einladung ergangen zur Teilnahme am dem am 7. Juni und folgende Tage in London stattfindenden internationalen Bergarbeiterkongress. Beiläufig Gegenstände des Kongresses sind: 1) Internationaler Streit der Arbeiter des sächsischen Bergbauwesens, 2) Bergbauwesen der Staaten zur Festigung einer internationalen Verbindung der Bergarbeiter.

Waldhausen, 12. April. Am hiesigen Vergarbeitsvertheil, in dem hier wohnhaften Vertreter der sächsischen Bergarbeiter auf dem internationalen Arbeiter-Kongress zu Paris ist die Einladung ergangen zur Teilnahme am dem am 7. Juni und folgende Tage in London stattfindenden internationalen Bergarbeiterkongress. Beiläufig Gegenstände des Kongresses sind: 1) Internationaler Streit der Arbeiter des sächsischen Bergbauwesens, 2) Bergbauwesen der Staaten zur Festigung einer internationalen Verbindung der Bergarbeiter.

Waldhausen, 12. April. Am hiesigen Vergarbeitsvertheil, in dem hier wohnhaften Vertreter der sächsischen Bergarbeiter auf dem internationalen Arbeiter-Kongress zu Paris ist die Einladung ergangen zur Teilnahme am dem am 7. Juni und folgende Tage in London stattfindenden internationalen Bergarbeiterkongress. Beiläufig Gegenstände des Kongresses sind: 1) Internationaler Streit der Arbeiter des sächsischen Bergbauwesens, 2) Bergbauwesen der Staaten zur Festigung einer internationalen Verbindung der Bergarbeiter.

Waldhausen, 12. April. Am hiesigen Vergarbeitsvertheil, in dem hier wohnhaften Vertreter der sächsischen Bergarbeiter auf dem internationalen Arbeiter-Kongress zu Paris ist die Einladung ergangen zur Teilnahme am dem am 7. Juni und folgende Tage in London stattfindenden internationalen Bergarbeiterkongress. Beiläufig Gegenstände des Kongresses sind: 1) Internationaler Streit der Arbeiter des sächsischen Bergbauwesens, 2) Bergbauwesen der Staaten zur Festigung einer internationalen Verbindung der Bergarbeiter.

Waldhausen, 12. April. Am hiesigen Vergarbeitsvertheil, in dem hier wohnhaften Vertreter der sächsischen Bergarbeiter auf dem internationalen Arbeiter-Kongress zu Paris ist die Einladung ergangen zur Teilnahme am dem am 7. Juni und folgende Tage in London stattfindenden internationalen Bergarbeiterkongress. Beiläufig Gegenstände des Kongresses sind: 1) Internationaler Streit der Arbeiter des sächsischen Bergbauwesens, 2) Bergbauwesen der Staaten zur Festigung einer internationalen Verbindung der Bergarbeiter.

Waldhausen, 12. April. Am hiesigen Vergarbeitsvertheil, in dem hier wohnhaften Vertreter der sächsischen Bergarbeiter auf dem internationalen Arbeiter-Kongress zu Paris ist die Einladung ergangen zur Teilnahme am dem am 7. Juni und folgende Tage in London stattfindenden internationalen Bergarbeiterkongress. Beiläufig Gegenstände des Kongresses sind: 1) Internationaler Streit der Arbeiter des sächsischen Bergbauwesens, 2) Bergbauwesen der Staaten zur Festigung einer internationalen Verbindung der Bergarbeiter.

Waldhausen, 12. April. Am hiesigen Vergarbeitsvertheil, in dem hier wohnhaften Vertreter der sächsischen Bergarbeiter auf dem internationalen Arbeiter-Kongress zu Paris ist die Einladung ergangen zur Teilnahme am dem am 7. Juni und folgende Tage in London stattfindenden internationalen Bergarbeiterkongress. Beiläufig Gegenstände des Kongresses sind: 1) Internationaler Streit der Arbeiter des sächsischen Bergbauwesens, 2) Bergbauwesen der Staaten zur Festigung einer internationalen Verbindung der Bergarbeiter.

Waldhausen, 12. April. Am hiesigen Vergarbeitsvertheil, in dem hier wohnhaften Vertreter der sächsischen Bergarbeiter auf dem internationalen Arbeiter-Kongress zu Paris ist die Einladung ergangen zur Teilnahme am dem am 7. Juni und folgende Tage in London stattfindenden internationalen Bergarbeiterkongress. Beiläufig Gegenstände des Kongresses sind: 1) Internationaler Streit der Arbeiter des sächsischen Bergbauwesens, 2) Bergbauwesen der Staaten zur Festigung einer internationalen Verbindung der Bergarbeiter.

Waldhausen, 12. April. Am hiesigen Vergarbeitsvertheil, in dem hier wohnhaften Vertreter der sächsischen Bergarbeiter auf dem internationalen Arbeiter-Kongress zu Paris ist die Einladung ergangen zur Teilnahme am dem am 7. Juni und folgende Tage in London stattfindenden internationalen Bergarbeiterkongress. Beiläufig Gegenstände des Kongresses sind: 1) Internationaler Streit der Arbeiter des sächsischen Bergbauwesens, 2) Bergbauwesen der Staaten zur Festigung einer internationalen Verbindung der Bergarbeiter.

Waldhausen, 12. April. Am hiesigen Vergarbeitsvertheil, in dem hier wohnhaften Vertreter der sächsischen Bergarbeiter auf dem internationalen Arbeiter-Kongress zu Paris ist die Einladung ergangen zur Teilnahme am dem am 7. Juni und folgende Tage in London stattfindenden internationalen Bergarbeiterkongress. Beiläufig Gegenstände des Kongresses sind: 1) Internationaler Streit der Arbeiter des sächsischen Bergbauwesens, 2) Bergbauwesen der Staaten zur Festigung einer internationalen Verbindung der Bergarbeiter.

Waldhausen, 12. April. Am hiesigen Vergarbeitsvertheil, in dem hier wohnhaften Vertreter der sächsischen Bergarbeiter auf dem internationalen Arbeiter-Kongress zu Paris ist die Einladung ergangen zur Teilnahme am dem am 7. Juni und folgende Tage in London stattfindenden internationalen Bergarbeiterkongress. Beiläufig Gegenstände des Kongresses sind: 1) Internationaler Streit der Arbeiter des sächsischen Bergbauwesens, 2) Bergbauwesen der Staaten zur Festigung einer internationalen Verbindung der Bergarbeiter.

Waldhausen, 12. April. Am hiesigen Vergarbeitsvertheil, in dem hier wohnhaften Vertreter der sächsischen Bergarbeiter auf dem internationalen Arbeiter-Kongress zu Paris ist die Einladung ergangen zur Teilnahme am dem am 7. Juni und folgende Tage in London stattfindenden internationalen Bergarbeiterkongress. Beiläufig Gegenstände des Kongresses sind: 1) Internationaler Streit der Arbeiter des sächsischen Bergbauwesens, 2) Bergbauwesen der Staaten zur Festigung einer internationalen Verbindung der Bergarbeiter.

Waldhausen, 12. April. Am hiesigen Vergarbeitsvertheil, in dem hier wohnhaften Vertreter der sächsischen Bergarbeiter auf dem internationalen Arbeiter-Kongress zu Paris ist die Einladung ergangen zur Teilnahme am dem am 7. Juni und folgende Tage in London stattfindenden internationalen Bergarbeiterkongress. Beiläufig Gegenstände des Kongresses sind: 1) Internationaler Streit der Arbeiter des sächsischen Bergbauwesens, 2) Bergbauwesen der Staaten zur Festigung einer internationalen Verbindung der Bergarbeiter.

Waldhausen, 12. April. Am hiesigen Vergarbeitsvertheil, in dem hier wohnhaften Vertreter der sächsischen Bergarbeiter auf dem internationalen Arbeiter-Kongress zu Paris ist die Einladung ergangen zur Teilnahme am dem am 7. Juni und folgende Tage in London stattfindenden internationalen Bergarbeiterkongress. Beiläufig Gegenstände des Kongresses sind: 1) Internationaler Streit der Arbeiter des sächsischen Bergbauwesens, 2) Bergbauwesen der Staaten zur Festigung einer internationalen Verbindung der Bergarbeiter.

Waldhausen, 12. April. Am hiesigen Vergarbeitsvertheil, in dem hier wohnhaften Vertreter der sächsischen Bergarbeiter auf dem internationalen Arbeiter-Kongress zu Paris ist die Einladung ergangen zur Teilnahme am dem am 7. Juni und folgende Tage in London stattfindenden internationalen Bergarbeiterkongress. Beiläufig Gegenstände des Kongresses sind: 1) Internationaler Streit der Arbeiter des sächsischen Bergbauwesens, 2) Bergbauwesen der Staaten zur Festigung einer internationalen Verbindung der Bergarbeiter.

Waldhausen, 12. April. Am hiesigen Vergarbeitsvertheil, in dem hier wohnhaften Vertreter der sächsischen Bergarbeiter auf dem internationalen Arbeiter-Kongress zu Paris ist die Einladung ergangen zur Teilnahme am dem am 7. Juni und folgende Tage in London stattfindenden internationalen Bergarbeiterkongress. Beiläufig Gegenstände des Kongresses sind: 1) Internationaler Streit der Arbeiter des sächsischen Bergbauwesens, 2) Bergbauwesen der Staaten zur Festigung einer internationalen Verbindung der Bergarbeiter.

Waldhausen, 12. April. Am hiesigen Vergarbeitsvertheil, in dem hier wohnhaften Vertreter der sächsischen Bergarbeiter auf dem internationalen Arbeiter-Kongress zu Paris ist die Einladung ergangen zur Teilnahme am dem am 7. Juni und folgende Tage in London stattfindenden internationalen Bergarbeiterkongress. Beiläufig Gegenstände des Kongresses sind: 1) Internationaler Streit der Arbeiter des sächsischen Bergbauwesens, 2) Bergbauwesen der Staaten zur Festigung einer internationalen Verbindung der Bergarbeiter.



